

LAK 2018

Wandel gestalten – Werte im Globalen Lernen

Dokumentation der Jahrestagung des LAK –
Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg
12. – 13. JULI 2018, STUTTGART-GIEBEL

WANDEL GESTALTEN

Werte im Globalen Lernen

**Dokumentation der 30. Jahrestagung
des LAK Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg
vom 12. – 13. Juli 2018**

im Bildungs- und Begegnungszentrum der Evangelisch-Methodistischen Kirche



IMPRESSUM

Redaktion: Birgit Hoinle

Textbeiträge und Dokumentationen der einzelnen Tagungselemente: Birgit Hoinle,
zu den Workshops haben die Referent*innen ihre Texte selbst verfasst.

Fotos: Christian Fulterer

Bezug:

Christian Fulterer

EPiZ/ Welthaus Stuttgart e.V.

Charlottenplatz 17

70173 Stuttgart

Email: christian.fulterer@welthaus-stuttgart.de

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die die Tagung mit ihren Beiträgen und Engagement gestaltet haben, insbesondere den Organisator*innen und der Vorbereitungsgruppe, den Referent*innen und den Förderern der Tagung und der Dokumentation

Tagungsleitung:

Robert Feil, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg LpB

Sigrid Schell-Straub, Fachpromotorin Globales Lernen, Entwicklungspädagogisches Informationszentrum EPIZ, Reutlingen

Eva-Maria-Hartmann, Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg

Ralf Häußler, Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung ZEB

VERANSTALTER UND FÖRDERER

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg
Schule und Bildung
Servicestelle Friedensbildung

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Zentrum für
entwicklungsbezogene
Bildung ZEB

Gefördert aus Mitteln des
Kirchlichen Entwicklungs-
dienstes durch
Brot für die Welt -
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Programm „Bildung trifft Entwicklung“

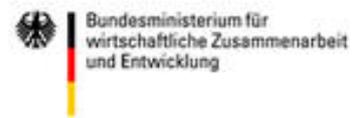


Bildung trifft
Entwicklung

In Baden-Württemberg
getragen durch:



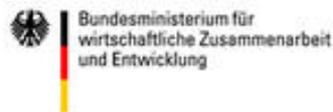
Gefördert durch:



Eine-Welt-Promotor/innenprogramm



In Baden-Württemberg
gefördert durch:



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einladung..... | 6 |
| Programm..... | 7 |
| Begrüßung, Kennenlernen und Annäherung an das Thema..... | 9 |
| Vortrag: Werte im Globalen Lernen..... | 10 |
| Workshops..... | 11 |
| Kulturabend: Der LAK wird 30! – Rückblick, Feiern und Tanzen..... | 13 |
| Wandel mit Werten gestalten – Wege aus der Politikverdrossenheit | 15 |

Einladung

an die Mitglieder des LAK und interessierte Multiplikator*innen aus Schule, schulischer und außerschulischer Aus- und Fortbildung, Schulverwaltung, Zivilgesellschaft und Kirchen

Globales Lernen möchte Lernende darin unterstützen, in einer Welt, die sich im Wandel befindet, Orientierung für das eigene Leben zu finden, aber auch eine Vision für eine human gestaltete Weltgesellschaft zu entwickeln und in politisches Handeln umzusetzen. Gerechtigkeit, Solidarität, Mitverantwortung und Toleranz sind zentrale Werte des Globalen Lernens. Wie vertragen sich das Überwältigungsverbot und Kontroversitätsgebot des Beutelsbacher Konsens mit dem normativen Hintergrund dieses Bildungskonzepts?

Prof. Dr. Bernd Overwien widmet sich in seinem Einleitungsvortrag diesem Spannungsfeld aus Sicht eines Didaktikers der politischen Bildung mit langjähriger Erfahrung im Bereich Globales Lernen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

In den Workshops steht die Umsetzung des Tagungsthemas in pädagogische Praxis im Vordergrund. Die Teilnehmenden können sich mit ihren Erfahrungen in die Diskussionen einzubringen und von interessanten Praxisbeispielen für unterschiedliche Bildungsbereiche, Altersstufen und Zielgruppen inspirieren zu lassen.

Am Donnerstagabend erwartet Sie unter dem Motto „Der LAK wird 30“ wie immer ein interessantes kulturelles Programm und die Möglichkeit zu intensivem Austausch.

Am Freitagmorgen stellen Eine Welt-Regional- und Fachpromotor*innen sowie regional aktive Bildungsreferent*innen ihre Arbeit vor. Hier haben Pädagog*innen aus dem schulischen und außerschulischen Bereich die Möglichkeit, zündende Methoden und Ideen, die aus der Politikverdrossenheit herausführen können, auszutauschen und zu entwickeln.

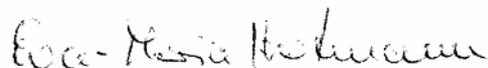
Wir gehen davon aus, dass die Tagungsteilnehmer*innen an der gesamten Tagung teilnehmen. Die Tagung beginnt am Donnerstag, 12.7.18, um 9.30 Uhr und endet am Freitag, 13.7.18, nach dem Mittagessen um 13.00 Uhr.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen (Kontakt und Anmeldung s. u.) und auf eine spannende Tagung.

Wir laden Sie ganz herzlich nach Stuttgart-Giebel ein.



Sigrid Schell-Straub
Fachpromotorin Globales Lernen im
Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum EPiZ Reutlingen



Eva-Maria Hartmann
Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-
Württemberg LAK

Programm

Donnerstag, 12. Juli 2018

9:30 Ankommen, Kaffee/Tee, Butterbrezeln

10:00 Begrüßung, Kennenlernen und Annäherung an das Thema

10:30 Werte im Globalen Lernen

Vortrag mit Diskussion

Prof. Dr. Bernd Overwien, Universität Kassel

12:15 Mittagessen

**13:30 Wandel mit Werten im Lehren und Lernen, Beispiele aus der Praxis –
Workshoprunde I**

Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin kann einen Workshop wählen. In der Runde II werden die gleichen Workshops noch einmal angeboten.

Workshop 1: Fit für Vielfalt

Für den vorschulischen Bereich und Grundschule

Sara Mierzwa, Journalistin und ehrenamtliche Erdcharta-Botschafterin

Workshop 2: Demokratie und Toleranz

Grundschule und Sekundarstufe I

Robert Feil, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Bad Urach

Workshop 3: Wandel der Werte durch Stoffgeschichten

Für die Sekundarstufe I und II, außerschulische Bildung

Prof. Dr. Claudia Schmidt-Dietrich, Universität Augsburg

Workshop 4: Religion und Werte

Für die Sekundarstufe I und II

Prof. Dr. Ralf Gaus, Katholische Stiftungshochschule München

15:30 Kaffeepause

16:00 Workshoprunde II

18:00 Abendessen

19:30 Der LAK wird 30

Wir blicken zurück, wir feiern und tanzen.

*Eva-Maria Hartmann, Sigrid Schell-Straub, Christian Fulterer und Band „multiple joys“:
Heinz Böttcher, Reinhard Hauff, Rudolf Schmid und Wolfgang Seltenreich*

Freitag, 12. Juli 2018

8:00 Frühstück

9:00 Wandel mit Werten gestalten – Wege aus der Politikverdrossenheit

Teilnehmer*innen und Referent*innen sammeln zündende Ideen und Aktivitäten. *Eva-Maria Hartmann, LAK (Moderation) mit Yasna Crüsemann, DIMOE Ulm (Ökumene und Entwicklung) und mit Promotor*innen des Eine Welt-Promotor*innenprogramms Baden-Württemberg: Paulino Miguel (Migration und Entwicklung), Elena Muguruza (Fairer Handel), Gabriele Radeke (Qualifizierung und Vernetzung), Kafalo Sékongo (Globales Lernen und Internationale Bildungspartnerschaften)*

10:45 Pause

11:00 Visueller Rückblick auf die Tagung und Feedback

12.00 Mittagessen und Abreise

Begrüßung, Kennenlernen und Annäherung an das Thema

Inwiefern spielen Werte im Globalen Lernen eine Rolle? – mit dieser Frage leitete Robert Feil die 30. Jahrestagung des Landesarbeitskreises Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK) ein. Zum 30. Jubiläum der LAK-Tagungen kamen die Teilnehmenden nach Stuttgart-Giebel in das Bildungszentrum der Evangelisch-Methodischen Kirche zusammen. Dieses Jahr stand die Tagung unter dem Leitgedanken ‚Werte im Globalen Lernen‘. „Werte bewegen uns alle“, mit diesem Satz brachte Robert Feil den Fokus der diesjährigen Tagung auf den Punkt. Denn Werte berühren und motivieren zum politischen Handeln. Im Kontext des Globalen Lernens und des Beutelsbacher Konsens als Orientierungsmarke bieten sie viel Stoff, um ihre Rolle in der (entwicklungs-)politischen Bildungsarbeit kontrovers zu diskutieren. Werte, die zum Handeln und zu



Veränderungen bewegen – genau darum sollte es in den eineinhalb Tagen der LAK-Tagung gehen. Nach der inhaltlichen Einleitung durch Robert Feil, Fachreferent für Schule/ Bildung an der Landeszentrale für Politische Bildung, schloss sich Sigrid Schell-Straub mit ihrer Begrüßung an. Sie dankte der Vorbereitungsgruppe und stellte den Ablauf der Tagung vor. Für die Fachpromotorin für Globales Lernen am Reutlinger EPiZ (Entwicklungspolitisches Infozentrum) LAK-Jahrestagung bedeutete die diesjährige LAK-Tagung ein besonderes Jubiläum. Es galt nicht nur 30 Jahre LAK zu feiern, sondern auch ihr Abschied nach jahrzehntelangem aktivem Engagement im LAK sollten zelebriert werden. Hierfür war im Abendprogramm besonderer Raum geboten.



Eva-Maria Hartmann gestaltete den Einstieg in den Themenfokus ‚Werte im Globalen Lernen‘. Sie begann mit einem passend zum Thema ausgesuchten Zeitungsartikel. Im Anschluss sollten sich die Teilnehmenden in einer Aufstellungsübung zum Thema Werte positionieren. Die Grundlage für die Aussagen bildete die Shell-Studie aus dem Jahr 2015. Die Aufstellungsübung regte bereits

zu eigenen Reflektionen und einem regen Austausch zwischen den Teilnehmenden an. In mehreren Runden konnten sich die Teilnehmenden bei der Gelegenheit näher kennenlernen und Gemeinsamkeiten wie Unterschiede diskutieren.



Vortrag: Werte im Globalen Lernen



Vortrag mit Diskussion – Prof. Dr. Bernd Overwien, Universität Kassel

Vom Elektriker zum Professor für Didaktik der politischen Bildung - Prof Dr. Bernd Overwien gelangte auf Umwegen zu seiner heutigen Position an der Universität Kassel. Neben seiner Tätigkeit am Lehrstuhl und in Forschungsprojekten zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist er daneben als Vorsitzender der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE) sowie im Runden Tisch der UN-Dekade für BNE aktiv. Außerdem engagiert er sich in der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften und Multiplikator*innen im Globalen Lernen und BNE.

In seinem Vortrag ging Prof. Dr. Bernd Overwien insbesondere der Frage nach, ob politische Bildung wertneutral sein kann – oder eben nicht. Zunächst stellte er auf Basis eigener Arbeiten sein Verständnis von Globalem Lernen als transformatorisches Lernkonzept vor und beleuchtete, inwiefern sich dadurch Zugänge für die BNE auf tun. Anhand des Beutelsbacher Konsenses diskutierte er normative Richtlinien, die sich als Orientierungsmarken für Lehrende daraus ableiten lassen. Am Beispiel des aktuellen Aufkeimens rechtspopulistischer Bewegungen veranschaulichte er, wie der Umgang mit Rechtspopulismus seit jeher ein



Dilemma in der politischen Bildungsarbeit darstellt. Gerade angesichts der aktuellen politischen Situation verwies Overwien darauf, dass der Beutelsbacher Konsens nicht bedeute, dass Lehrende „neutral“ sein sollen. Der Fokus des Beutelsbacher Konsens liege vor allem im Kontroversitätsgebot, in der Schüler*innenorientierung und den normativen Grenzen, die sich durch das Grundgesetz und die Menschenrechte ergeben.

Der Vortrag von Overwien ermunterte die Teilnehmenden schon während seiner Redezeit zu Anmerkungen und Fragen, die der Referent direkt aufgriff, so dass eine rege Diskussion zustande kam.

Workshops

Ein vielfältiges Workshop-Programm stand am Nachmittag für die Teilnehmenden zur Auswahl. Wie lassen sich Werte im Globalen Lernen im Klassenzimmer vermitteln? Inwiefern spielen Werte in der außerschulischen Bildungsarbeit eine Rolle? Hierfür boten die Workshops verschiedene Zugänge an. Für unterschiedliche Zielgruppen – von der Grundschule bis zur Erwachsenenbildung – hatten die Workshopleiter*innen ein Repertoire an methodischen Ideen und anschaulichen Materialien mit im Gepäck, welche zur eigenständigen Umsetzung anregten.

Workshop 1: Fit für Vielfalt

Für den vorschulischen Bereich und Grundschule

Sara Mierzwa, Journalistin und ehrenamtliche Erd-Charta-Botschafterin

Was gibt uns Hoffnung? Wie sieht unser Handabdruck aus? Und was sind unsere persönlichen Visionen für die Zukunft? Diese Fragen stellten sich am 12. Juli die Workshop-Teilnehmer zum Thema Erd-Charta bei der Jahrestagung des Landesarbeitskreises für Eine Welt in Stuttgart. Der Schwerpunkt lag besonders auf Erd-Charta Projekten für Kita- und Grundschulkinder. Und so gab es neben einem theoretischen Input zur Erd-Charta auch praktische Übungen mit Standbildern und Bewegungseinheiten. Die Teilnehmer stellten einzelne Grundsätze wie die Abhängigkeit aller Erdenmitglieder voneinander pantomimisch dar und wählten aus Bildkarten, die Ihnen Hoffnung geben. Bei der Übung zum sozialen und ökologischen Handabdruck schrieben die TeilnehmerInnen in Ihre gemalte Hand, was sie alles

schon Gutes in der Welt bewegen und was sie noch gerne bewegen möchten. Vision. Aktion. Ethik – diese drei Elemente sind Teil der Bildungsarbeit mit der Erd-Charta.

Workshop 2: Demokratie und Toleranz

Grundschule und Sekundarstufe I

Robert Feil, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Bad Urach

2015 kamen fast 98.000 asylbegehrende Menschen nach Baden-Württemberg, darunter viele Kinder und Jugendliche mit einer dauerhaften Bleibeperspektive. Diese jungen Menschen müssen ihre Fluchterfahrungen verarbeiten und stehen gleichzeitig vor einer Vielzahl von Herausforderungen in ihrer neuen Umgebung. In sogenannten Vorbereitungsklassen werden ihnen Grundkenntnisse und -fähigkeiten in der deutschen Sprache vermittelt. Daneben steht

„Demokratiebildung“ auf dem Stundenplan. Mit altersgemäßen Methoden und an konkreten Beispielen sollen sie dabei lernen, was Demokratie ausmacht, welchen Wert die Grundrechte für ein selbstbestimmtes Leben haben und was Gleichberechtigung und Toleranz im Alltag bedeutet. Sie entdecken interkulturelle Gemeinsamkeiten bei Regeln und Konventionen, lernen richtig zu streiten und üben Beteiligung im Kleinen ein. All dies sieht ein Curriculum für Demokratiebildung vor, das seit dem Schuljahr 2017/18 in Kraft ist. In unserem Workshop befassten wir uns mit den konzeptionellen und curricularen Grundlagen, lernten Materialien und Methoden zur Umsetzung kennen und diskutierten ihre Praxistauglichkeit.



Workshop 3: Wandel der Werte durch Stoffgeschichten

Für die Sekundarstufe I und II, außerschulische Bildung

Prof. Dr. Claudia Schmidt-Dietrich, Universität Augsburg

Stoffgeschichten erzählen – wie der Name sagt – die Geschichten der Stoffe, die hinter unseren täglich genutzten Alltagsprodukten stehen und beginnen von deren Wiege in Minen, auf dem Feld oder im Reagenzglas über deren Weiterverarbeitung in Komponenten oder Teilen bis hin zum Konsum in den verschiedensten Gegenständen. Die Geschichten enden aber damit nicht, sondern thematisieren ebenfalls die Wege, welche die Stoffe nehmen, wenn sie in den genutzten Produkten nicht mehr gebraucht werden, weil diese kaputt, verbraucht oder ‚überflüssig‘ sind. Bei dieser Reise mit Stoffen durch Raum und Zeit bewegt der Rezipient sich nicht nur durch verschiedene geographische Räume sowie soziale, ökologische, ökonomische, kulturelle und politische Gegebenheiten, sondern erkennt auch durch die Auseinandersetzung mit den weiteren Wegen der Stoffe, welche dieser Wege positiv, welche eher kritisch zu sehen sind und begreift damit das eigene Eingreifpotential, um Stoffgeschichten durch eigenes Handeln zu einem guten Ende zu führen.

Der Workshop „Wandel der Werte durch Stoffgeschichten“ zeigte neben einer allgemeinen Einführung in die Theorie und Didaktik des Stoffgeschichtenkonzeptes auch Beispiele der Umsetzung. Aktive Mitwirkung der Teilnehmenden entstand im Workshop bei der Erstellung von s.g. Strukturbäumen, der Grundlage zu Stoffgeschichten, die zu den Themen „Konventionelle vs. bio-Wurstsemmel“, „Jeans“ und „Titandioxid“ bearbeitet und besprochen wurden. Die vielschichtigen Herangehensweisen und didaktischen Potentiale ermöglichen die Anpassung an unterschiedliche Zielgruppen, Themen und Ziele, geben Raum und Anhaltspunkte für fundierten Diskurs und zeigen, dass die Auseinandersetzung mit z.T. ernsten und komplexem Themen mit Hilfe dieser Methode trotzdem Spaß machen kann.



Workshop 4: Werte und Religionsunterricht. Der Beutelsbacher Konsens im Globalen Lernen des Religionsunterrichts

Für die Sekundarstufe I und II

Prof. Dr. Ralf Gaus, Katholische Stiftungshochschule München

Das Globale Lernen und der konfessionelle Religionsunterricht in Deutschland vertreten beide eine gewisse grundlegende ethisch-moralische Position, die auch im Unterricht entsprechend vertreten wird. Will der Beutelsbacher Konsens mit seinen drei Postulaten: Nicht-Überwältigungs-Verbot, Kontroversitätsgebot und Schülerorientierung auch hier gelten, dann stellt sich die Frage, wie damit im Globalen Lernen im Religionsunterricht umzugehen ist. Der Workshop setzte sich mit dieser Frage auseinander und diskutierte sie aus (religions)pädagogischer Perspektive hinsichtlich ...

- der Haltung der Lehrkraft, die sie gegenüber den Schülern einnehmen muss,
- der didaktischen Planung und Gestaltung des Unterrichts

Entlang eines Vortrags brachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erfahrungen hinsichtlich religiöser Bildung und religiösen Lernens aus ihren verschiedenen Religionen, Lebenskontexten und Ländern ein. Dabei wurde als Ergebnis der Diskussionen deutlich, dass der Beutelsbacher Konsens ein Gewinn für das Globale Lernen sowie für das religiöse Lernen darstellt. Er verhindert religiöse wie politische Indoktrination und damit Manipulation und Radikalisierung.

Kulturabend: Der LAK wird 30! – Rückblick, Feiern und Tanzen

Der 30-jährige Geburtstag des LAK sollte gefeiert werden! Mit einem bunten Abendprogramm galt es drei Jahrzehnte entwicklungspolitisches Engagement in Baden-Württemberg Revue passieren zu lassen und humorvolle wie nachdenkliche stimmende Anekdoten auszupacken.

In ihren Worten zum Abschied ging Sigrid Schell-Straub auf die Anfänge des LAK ein. Das Gründungsdatum lässt sich auf 1988 zurückdatieren, damals wurde das erste LAK-Treffen einberufen. Die Wurzeln des LAK liegen jedoch noch weit früher und lassen sich bis in die 1970er Jahre zurückverfolgen. In diesem Zuge würdigte sie wichtige Wegbereiter*innen für die Gründung des LAK, wie u.a. Walter Schwenninger, Andreas Stonis, Heiner Rudersdorf, Alfred Tremel, Barbara Zahn und Gerhard Kuntz. Gunther Straub und Sigrid Schell-Straub



kamen 1994 vom Entwicklungsdienst aus Lesotho zurück nach Reutlingen. Für Sigrid Schell-Straub ergab sich eine der ersten Inlandsstellen des DED für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit, dadurch konnte sie seither viel Zeit und Energie dem LAK und dem Aufbau des Bereichs des Globalen Lernens in Baden-Württemberg widmen. 2003 hat sie die

Koordination des LAK's übernommen und dabei die Arbeit des LAK maßgeblich mitgestaltet. Dabei steht u.a. die Lobbyarbeit im Fokus, die, wie sie kommentiert, durchaus eine gewisse Hartnäckigkeit abverlangt und nicht immer erfolgreich verläuft. Dennoch gelang es dem LAK, dass in der Bildungsplanreform 2004 das Globale Lernen und BNE strukturell gestärkt werden konnten. Daneben stand die Vernetzung und die gegenseitige Bestärkung im entwicklungspolitischen Engagement im Vordergrund der Arbeit des LAK, hierfür wurde u.a. die Plattform Global Eyes für den virtuellen Austausch eingerichtet. Die zentrale Austauschplattform bilden jedoch die LAK-Tagungen, die seit 1988 jedes Jahr unter verschiedenen Vorzeichen stattfinden, wie etwa zu „Energize our Schools“ (2009) oder

„Kolonialismus im Gepäck (2015). Neben der Fortbildung, der Vernetzung und dem Initiieren politischer Aktivitäten sollen dabei der Spaß und der Austausch nicht zu kurz kommen – so auch an diesem Abend. Zum Abschluss dankte Sigrid Schell-Straub den LAK-Mitgliedern für die vergangenen gemeinsamen Jahre, vor allem Eva-Maria



Hartmann, Gundula Büker, Robert Feil und Ralf Häusler für ihre langjährige Wegbegleitung. Doch an diesem Abend galt der Dank im Besonderen Sigrid Schell-Straub für ihr langjähriges



und beharrliches Engagement im LAK. Die Messlatte für ihre Nachfolge schien dementsprechend hochgesteckt. Dennoch hat sich bereits eine Nachfolge für die Koordination des LAK gefunden: Noch am selben Abend übergab Sigrid Schell-Straub an Christian Fulterer den Staffelstab und zwar in Form eines Stabs aus dem südlichen Afrika, welches dort nur die Chiefs besitzen. Gleichzeitig wünschte sie ihm viel „Durchhaltevermögen“ und „kritischen Optimismus“ für diese neue Aufgabe. Ebenso gaben die Teilnehmenden Sigrid Schell-Straub und Gunther Straub für die weitere Zukunft und neuen Herausforderungen in Sierra Leone die besten Wünsche mit auf dem Weg. Mit der musikalischen Untermalung der Band *Multiple Joys* ging der Abend noch fröhlich mit viel Tanz, Tango und toller Stimmung zu Ende.



Wandel mit Werten gestalten – Wege aus der Politikverdrossenheit

Am Freitagvormittag standen der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden im Fokus. In einem World Café erhielt das Publikum die Gelegenheit, an unterschiedlichen Thementischen zu dem Schwerpunkt „Wege aus der Politikverdrossenheit“ ins Gespräch zu kommen. Eva-Maria Hartmann führte in die interaktive Diskussionsmethode des World Café ein. An jedem Tisch warteten Expert*innen für den jeweiligen Themenbereich, die zum Debattieren



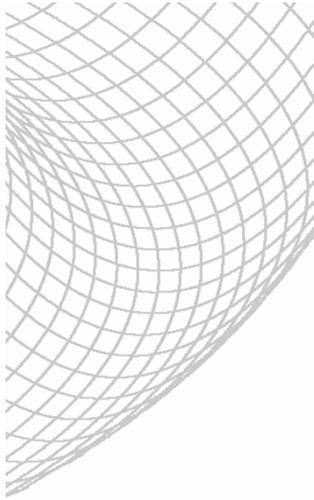
an ihrem Tisch einluden. Durch das Rotationsprinzip des World Café konnten die Teilnehmenden somit in wechselnden Kleingruppen zu verschiedenen Themenbereichen gemeinsam diskutieren. Das Ziel bestand darin, dass die Expert*innen mit einem Best-

Practice-Beispiel aus ihrer eigenen Praxis die Diskussion eröffneten, um anschließend den Raum zu geben, damit die Teilnehmenden mit ihren eigenen Ideen sowie mit Beispielen von eigenen Veranstaltungen, Initiativen und Projekten in Austausch treten zu können. Ein wichtiges Element bildet dabei die Visualisierung der Ideen (s. Fotos unten), um nach den Rotationen auf der vorhandenen Diskussion aufzubauen und um abschließend die Ergebnisse für die weitere Arbeit festzuhalten. Im Anschluss an das World Café kamen die Teilnehmenden wieder im Plenum zusammen und die Ergebnisse der einzelnen Thementische wurden präsentiert. Dabei wurde nochmal der Raum für weitere Nachfragen und Kommentare geöffnet und Ideen weitergesponnen, wie die Ergebnisse in konkrete Aktivitäten überführt werden können.

Folgende Thementische mit den jeweiligen Expert*innen luden an diesem Vormittag zum Austausch und gemeinsamen Diskutieren ein:

- Tisch 1: **Qualifizierung und Vernetzung** – mit Gabriele Radeke, stellvertretende Geschäftsführerin im DEAB (Dachverband Entwicklungspolitik BaWü) und Promotorin für Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung (IBQV)
- Tisch 2: **Globales Lernen und internationale Bildungspartnerschaften** – mit Kafalo Sékongo, Eine Welt Fachpromotor für Globales Lernen und Internationale Bildungspartnerschaften im EPIZ
- Tisch 3: **Fairer Handel** – mit Elena Muguruza, Eine Welt-Fachpromotorin für Fairen Handel, DEAB
- Tisch 4: **Migration & Entwicklung** – mit Paulino Miguel, Eine-Welt-Fachpromotor Migration & Entwicklung, Forum der Kulturen e. V.
- Tisch 5: **Ökumene und Entwicklung** – mit Yasna Crüsemann, Fachreferentin für Lateinamerika im Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE), Ulm

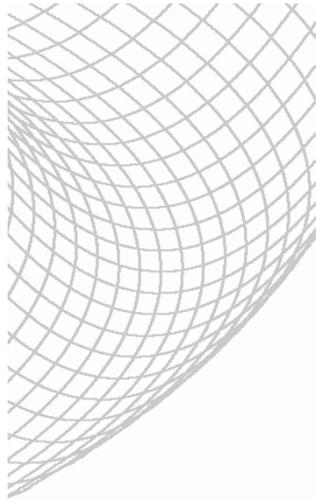




U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Bernd Overwien

Werte im Globalen Lernen



Ziele Globalen Lernens – kontrovers?

„Unserer Auffassung nach ist Globales Lernen transformatorisches, d. h. auf persönliche und gesellschaftliche Veränderung gerichtetes Lernen, das sich explizit gegen wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Asymmetrien und strukturelle Gewaltverhältnisse auf nationaler und internationaler Ebene wendet.“ (Overwien/Rathenow 2009, S. 114).





Beutelsbacher Konsens

– ethische Grundlage oder Hemmschuh?

- ◉ **Überwältigungsverbot**
Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der Gewinnung eines "selbständigen Urteils" zu hindern.
- ◉ **Kontroversität**
Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.
- ◉ **Schülerorientierung**
Schüler/ in muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine/ihre eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Situation im Sinne seiner eigenen Interessen zu beeinflussen.

(Beutelsbacher Konsens. In: Schiele/Schneider Hrsg.: Das Konsensproblem in der Politischen Bildung. Stuttgart 1977, 178-180.)

Ziele BNE – Globales Lernen

- ◉ „Große Transformation“
- ◉ Gutachten WBGU 2011
- ◉ Gesellschaftliche Modernisierung weltweit



Umwelt + Gerechtigkeit Transformation

WBGU

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung
Globale Umweltveränderungen

Hauptgutachten

Welt im Wandel
Gesellschaftsvertrag für eine
Große Transformation



- Der WBGU: Notwendigkeit einer post-fossilen Wirtschaftsweise
- zeigt Machbarkeit der Wende zur Nachhaltigkeit
- präsentiert zehn konkrete Maßnahmenbündel
- fordert Gesellschaftsvertrag zur Innovation durch neuartigen Diskurs zwischen Regierungen und Bürgern
- innerhalb und außerhalb der Grenzen des Nationalstaats geschlossen

Beutelsbacher Konsens + Globales Lernen/BNE

Normativer Hintergrund?

◎ **Überwältigungsverbot**

Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der Gewinnung eines "selbständigen Urteils" zu hindern.

◎ **Kontroversität**

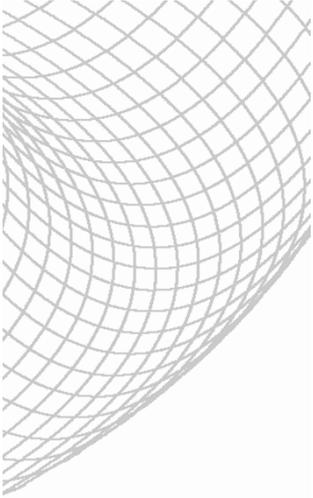
Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.

◎ **Schülerorientierung**

Schüler/ in muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine/ihre eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Situation im Sinne seiner eigenen Interessen zu beeinflussen.

*(Beutelsbacher Konsens. In: Schiele/Schneider Hrsg.:
Das Konsensproblem in der Politischen Bildung. Stuttgart 1977, 178-180.)*





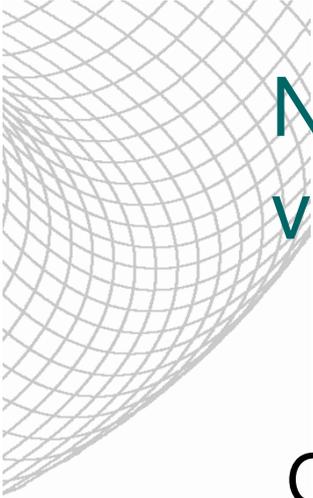
Beutelsbacher Konsens (BK)

Kein Neutralitätsgebot!!

„Politische Bildung versteht sich als Teil einer demokratischen politischen Kultur. Sie will mit pädagogischen Mitteln an der Erhaltung und Weiterentwicklung der Demokratie mitwirken, denn nur demokratisch verfaßte Gesellschaften können die pädagogisch intendierte Mündigkeit [...] akzeptieren.“

(Wehling, Hans-Georg: Konsens á la Beutelsbach? In: Schiele, Siegfried, Schneider, Herbert (Hrsg.): Das Konsensproblem in der politischen Bildung. Stuttgart 1977. S. 173-184.)



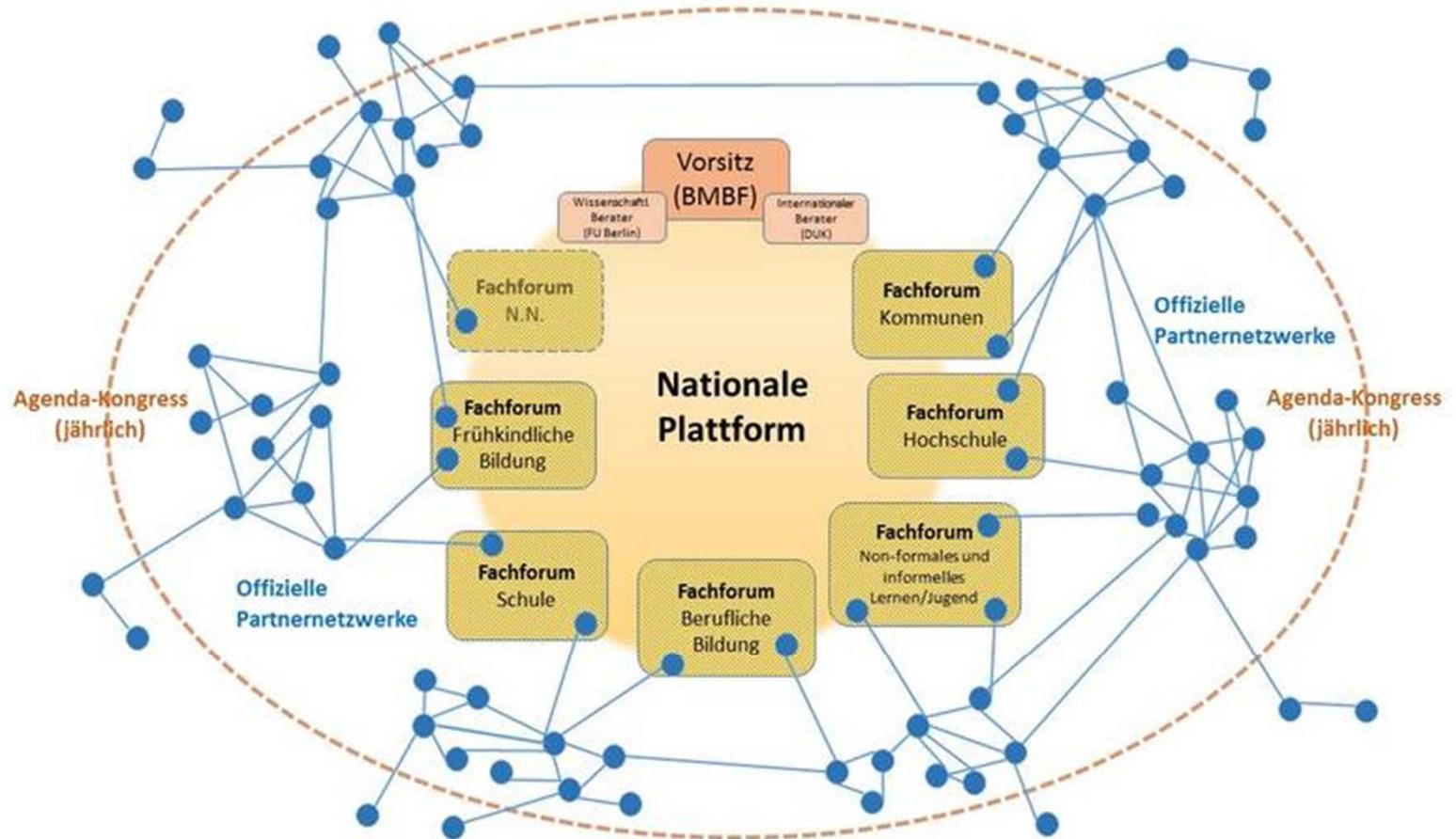
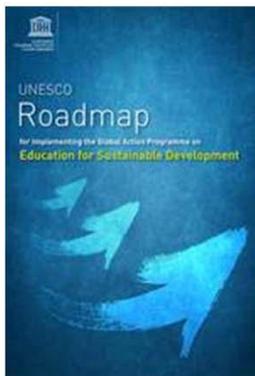


Normative Ebene Globalen Lernens als Teil von BNE

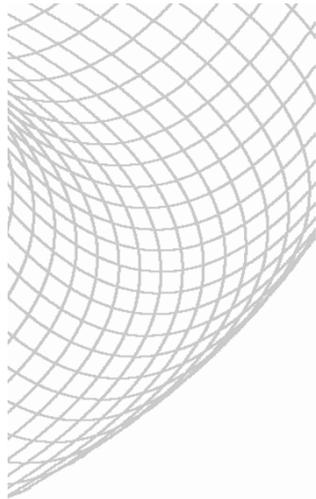
Grundgesetz Artikel 20a:

- ◉ Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.
- ◉ Menschenrechtsabkommen, weitere internationale Abkommen, Bundestagsbeschlüsse etc.

International eingebunden



UN-Weltaktionsprogramm BNE zunächst 5 Jahre

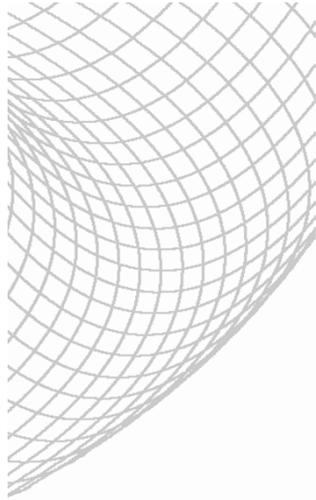


Sustainable Development Goals – Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

September 2015 → Agenda 2030



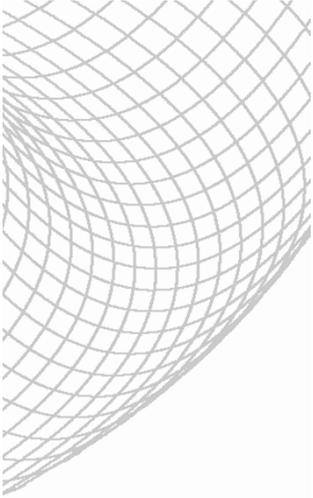
Quelle: Welthaus Bielefeld Schülerheft zu SDGs im Erscheinen



Globales Lernen+ politische Bildung



Breit, G./Schiele, S. (Hrsg.): Werte in der politischen Bildung. Schwalbach/Bonn 2000

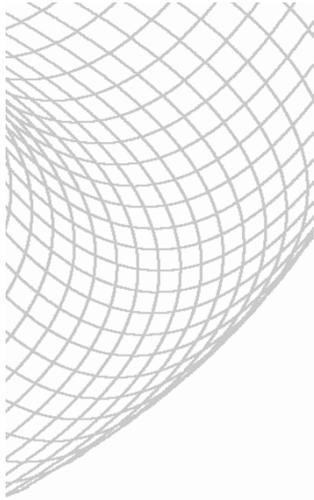


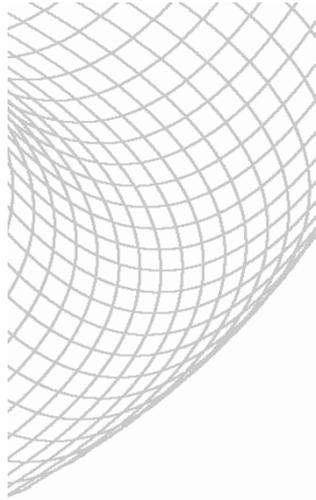
Globales Lernen+ politische Bildung Anschlüsse



- ◉ Demokratische Grundwerte
- ◉ Wertorientierungen
- ◉ Zwischen moralischer Gesinnung und politischer Urteilskraft
- ◉ Demokratie lernen
- ◉ Zivilcourage
- ◉ Weltfrieden, Weltreligionen, Weltethos
- ◉ Bildung zur Solidarität

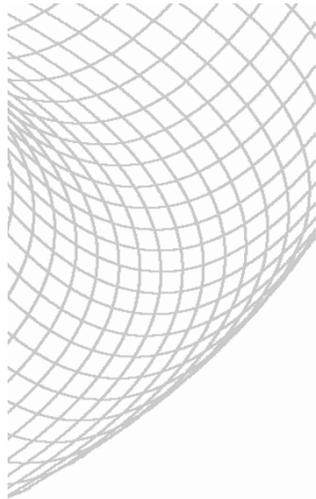
Breit, G./Schiele, S. (Hrsg.): Werte in der politischen Bildung. Schwalbach/Bonn 2000





Beutelsbacher Konsens (BK) + außerschulische Bildung

Außerschulischen politische
Jugendbildung/politischen Erwachsenenbildung ist
BK „erst in der Mitte der 90er-Jahre auf die
Agenda gesetzt worden“ (Widmaier 2011b, 143).



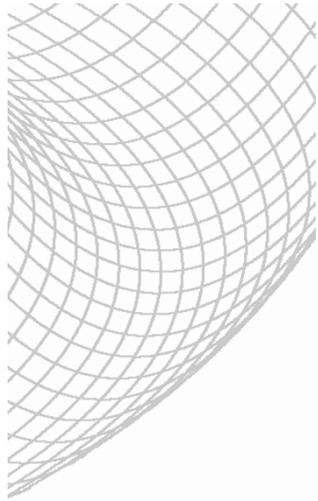
Beutelsbacher Konsens (BK) + außerschulische Bildung

„Tendenzbetriebe“ –
unterschiedlicher Wertehintergrund der Träger

Natürlich wird man von einer Parteistiftung und einem gewerkschaftlichen Bildungswerk nicht erwarten dürfen, dass hier politische Bildung á la Beutelsbach läuft. Solange bei ‚Tendenzbetrieben‘ die **Transparenz** gewährleistet ist, ist dies auch in Ordnung.“

(Schiele in Widmaier/Zorn 2016, S. 74)



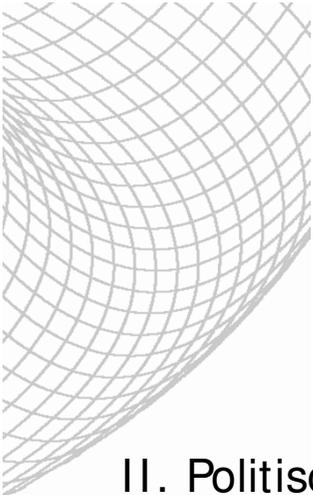


Beutelsbacher Konsens (BK) + außerschulische Bildung

Drei Konsensmerkmale besondere Bedeutung:

- ⊙ die Legitimation der politischen Bildung entgegen eventuellen Versuchen von Trägervertretern und Bildungspolitikern, die Bildungsarbeit zu instrumentalisieren und nach parteipolitischen oder weltanschaulichen Vorstellungen auszurichten (Überwältigungsverbot),
- ⊙ zur Wahrung pluraler Meinungsvielfalt und um im Sinne der Teilnehmerorientierung auch eine offene und kontroverse Diskussion zu ermöglichen (Kontroversitätsgebot) und für
- ⊙ die Parteinahme und Handlungsorientierung als politisch-bildnerisches Prinzip (Analyse der Situation und Beeinflussung der politischen Lage).

Hufer in: Hufer u.a.: Wissen und Können in der politischen Bildung. Schwalbach 2013, S. 61



Positionen AKSB (Konventionsdebatte)

Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

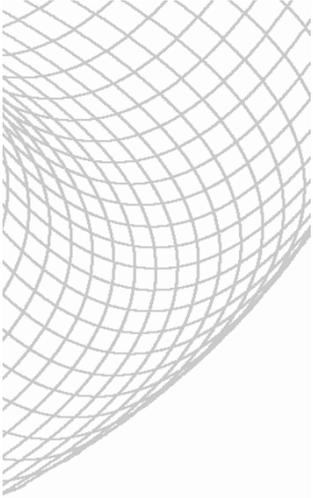
II. Politische Bildung aus christlich-sozialethischer Sicht

Grundfunktionen politischer Bildung sind Sachwissen über politische Abläufe, Institutionen und Prozesse zu vermitteln, **eine eigenständige Urteilsfähigkeit des Einzelnen zu fördern und zum politischen Handeln (...) zu ermuntern.**

Politische Bildung kann dabei nicht wertfrei erfolgen. Sie ist immer wertgebunden. Dabei hat sich im Kontext des Grundgesetzes politische Bildung in öffentlicher Verantwortung (Schulen) sowie mit öffentlicher Förderung auf der **Wertgrundlage des Grundgesetzes zu** bewegen. Da das Grundgesetz von einer pluralistischen Gesellschaft ausgeht, gibt es eine natürliche Spannweite legitimer Wertvorstellungen im Grundgesetz und damit auch eine legitime Vielfalt von Ansätzen politischer Bildung.

(Wiemeyer 2008, S. 51)





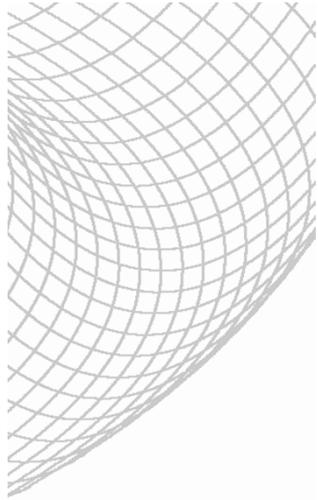
Spannungen zwischen Trägern und Staat Nicht neu...

Schon 1974 betonen Träger + Partner der Bundeszentrale, dass der „möglicherweise notwendigen Parteinahme politischer Bildung (...) die Einigung auf bestimmte Aktionsziele und bestimmte Aktionswege entsprechen (kann). Eine staatliche Förderung darf dies nicht ausschließen.“

Es bestehe die Gefahr, „...daß die Unabhängigkeit politischer Bildung durch ministerielle oder Einflüsse von Fraktionen aufgehoben wird...“

(Dokumentation... 1975 n. Widmaier in Widmaier/Zorn 2016, S. 105)



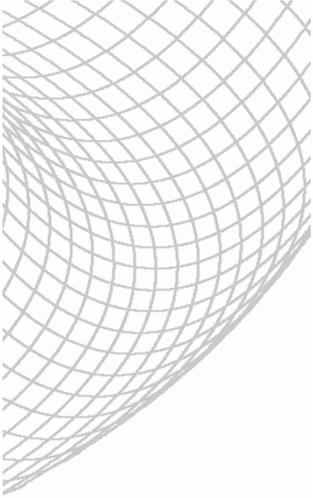


Populistische Positionen

Problematisch wird die Sache (mit der Kontroversität BO) bei populistischen Positionen, die manche Berührungspunkte bzw. sogar Überschneidungen mit extremistischen Standpunkten haben. Hier gibt es keine verbindlichen Handlungsanweisungen.
(Schiele 2016, S.72)

Rechtspopulisten bauen Brücken in den Rechtsextremismus hinein
(Heinrich in Widmaier/Zorn 2016, S. 180)

Auch Kritik an Parteipolitik muss möglich sein!!



Umgang mit Rechtspopulisten

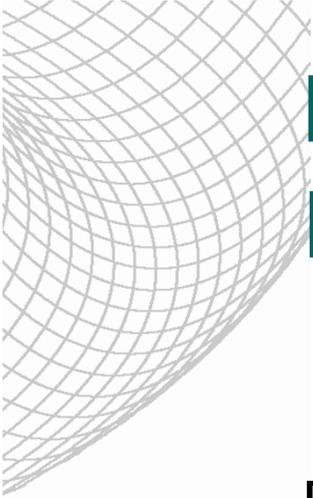
Dilemma:

Wenn es in Veranstaltungen darum geht, „... auch Fakten zu präsentieren, kann ein Verzicht auf eine Beteiligung rechtspopulistisch positionierter Personen schon aus konzeptionellen Gründen angezeigt sein.“

„Gleichzeitig sind gerade *öffentliche Träger* der politischen Bildung aufgrund des Parteienprivileges im Grundgesetz in ihrer Entscheidungsfreiheit möglicherweise eingeengt und müssen einer parteipolitischen Neutralität besondere Beachtung schenken...“ (??)

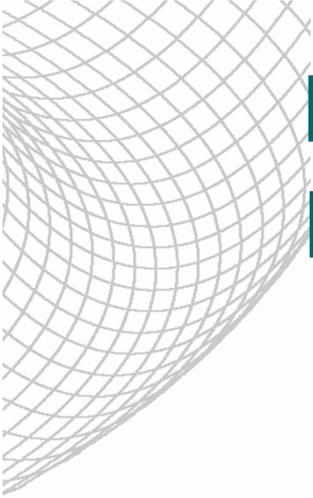
(Drücker in Widmaier/Zorn 2016, S. 125)





Neutralitätsgebot bei staatlicher Förderung? Juristische Perspektive

Es ist daran zu erinnern, dass die Offenheit des politischen Diskurses und der Kritik zu den Kernelementen der verfassten Demokratie gehören und nicht durch Neutralität, politische Zurückhaltung und Äquidistanz zu politischen Kräften eingeebnet werden dürfen. Mit „Neutralität“ gemeint sein können daher stets nur konkrete Grundrechte, sowie Freiheit und Chancengleichheit der Parteien. (Hufen 2018)



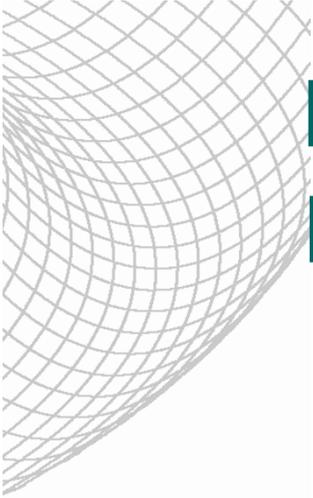
Neutralitätsgebot bei staatlicher Förderung? Juristische Perspektive

Andererseits darf nicht verkannt werden, dass die privaten Empfänger öffentlicher Mittel Grundrechtsträger, nicht Grundrechtsadressaten sind und bleiben. Ihre Äußerungen werden durch die Finanzierung nicht selbst zu hoheitlichen Maßnahmen. Sie werden auch nicht etwa zu Beliehenen, sondern bleiben Privatrechtssubjekte. ... (Hufen 2018)



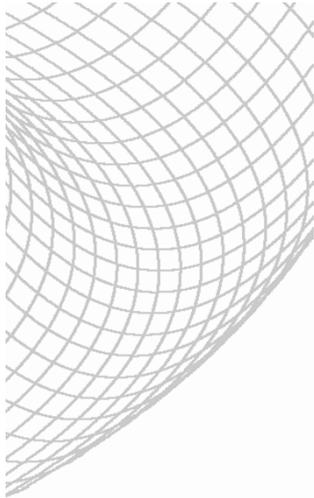
Neutralitätsgebot bei staatlicher Förderung? Juristische Perspektive

Schon gar nicht begeben sie sich durch die Annahme staatlicher Finanzierung aus dem Schutzbereich einschlägiger Grundrechte hinaus. Für sie gilt insofern nichts anderes als für staatlich finanzierte Einrichtungen in Wissenschaft, Kultur, Medien. Einschlägige Grundrechte der Träger wie Meinungs-, Religions-, Kunstfreiheit usw. schützen sie vor überzogener staatlicher Einflussnahme. Die Kontrolle kann insofern nur Rechts - nicht Inhaltskontrolle sein. (Hufen 2018)



Neutralitätsgebot bei staatlicher Förderung? Juristische Perspektive

Privaten Trägern kommen selbst Grundrechte zu, die nicht durch überzogene Neutralitätsanforderungen beeinträchtigt werden dürfen. Schon gar nicht dürfen sie bei Inanspruchnahme öffentlicher Mittel zu politischer „Selbstkasteiung“ und zum Maulkorb im Umgang mit extremistischen Gruppen und Parteien werden. (Hufen 2018)

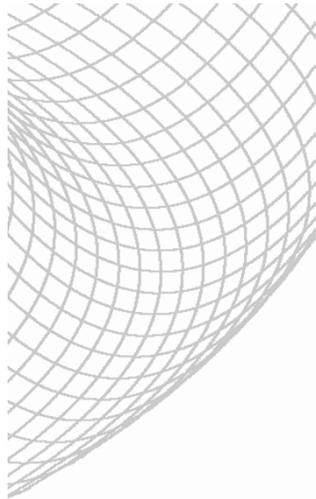


Beutelsbacher Konsens (BK)

„Angesichts des erstarkenden Rechtspopulismus und zunehmend schwieriger werdender **Entschlüsselung extremistischer Akteure und Positionen** muss sich politische Bildung im Sinne einer Präventionsarbeit mutig den gesellschaftlichen Kontroversen stellen...“

(Heinrich in Widmaier/Zorn 2016, S. 180)





Orientierungsrahmen für den Lernbereich

Globale Entwicklung

KMK/BMZ:

Orientierungsrahmen für
den Lernbereich Globale
Entwicklung im Rahmen
einer Bildung für
nachhaltige Entwicklung



Gratis bei www.cornelsen.de

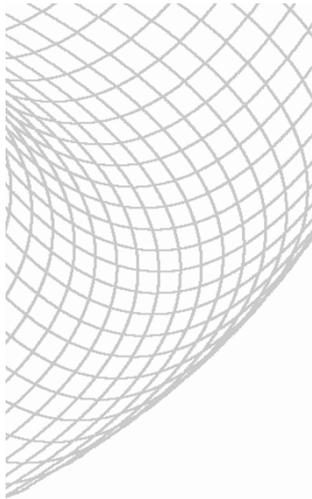
Orientierungsrahmen Globale Entwicklung

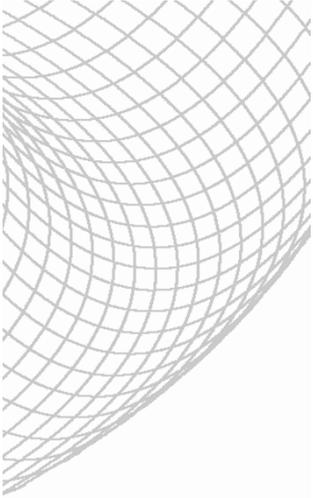
Kernkompetenzen

Die 11 Kernkompetenzen im Überblick. Ihre Umsetzung in Lehrplan und Unterricht erfolgt durch die Fächer, die entsprechende fachbezogene Teilkompetenzen anstreben.



Kritik am Globalen Lernen + BNE aus postkolonialer Richtung

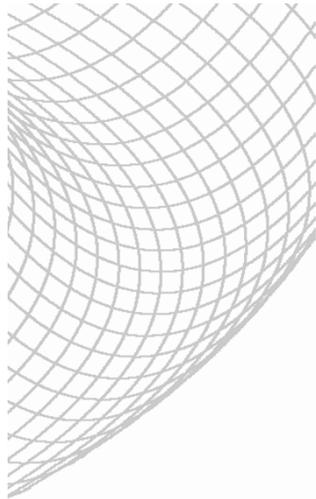




Lessenich: Neben uns die Sintflut



- Habitus dergestalt, dass Strukturzusammenhänge aus alltäglicher Lebensführung ausgeblendet
- These: Wir leben in einer Gesellschaft, die soziale + Umweltprobleme externalisiert
- Macht, Ausbeutung
- Psychologische Faktoren in nördlichen Gesellschaften



Ziele Globales Lernen n. Selby u.a.

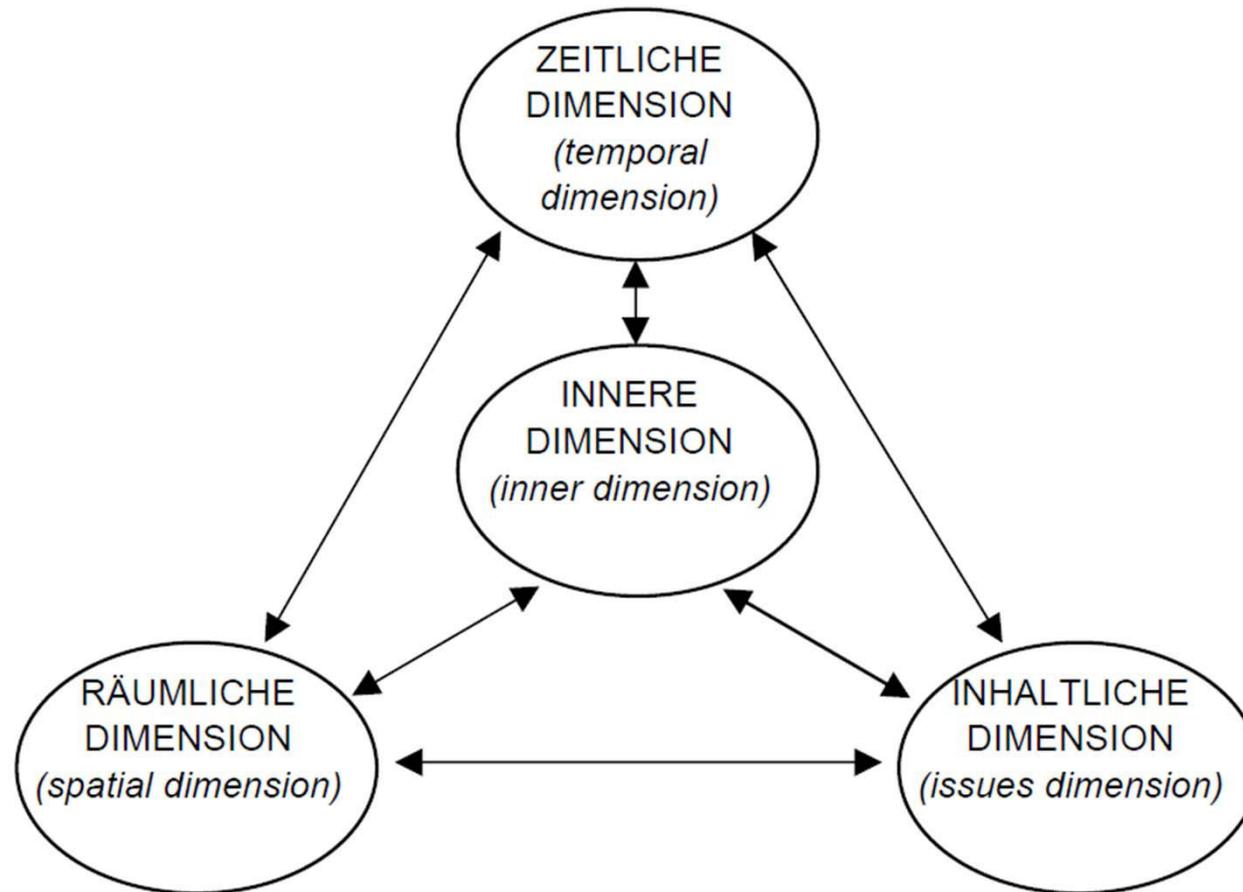
- ⊙ Systembewusstsein,
Perspektivbewusstsein
- ⊙ „Bereitschaft, Verantwortung für die
Erhaltung des Planeten zu übernehmen“
- ⊙ „Bewusstsein universellen Beteiligtseins“

(vgl. Overwien/Rathenow 2009, S. 122).



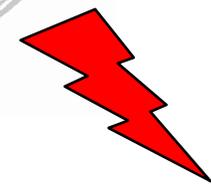
Globales Lernen – ein Modell in vier Dimensionen

(Pike/Selby; Selby/Rathenow; Overwien/Rathenow)

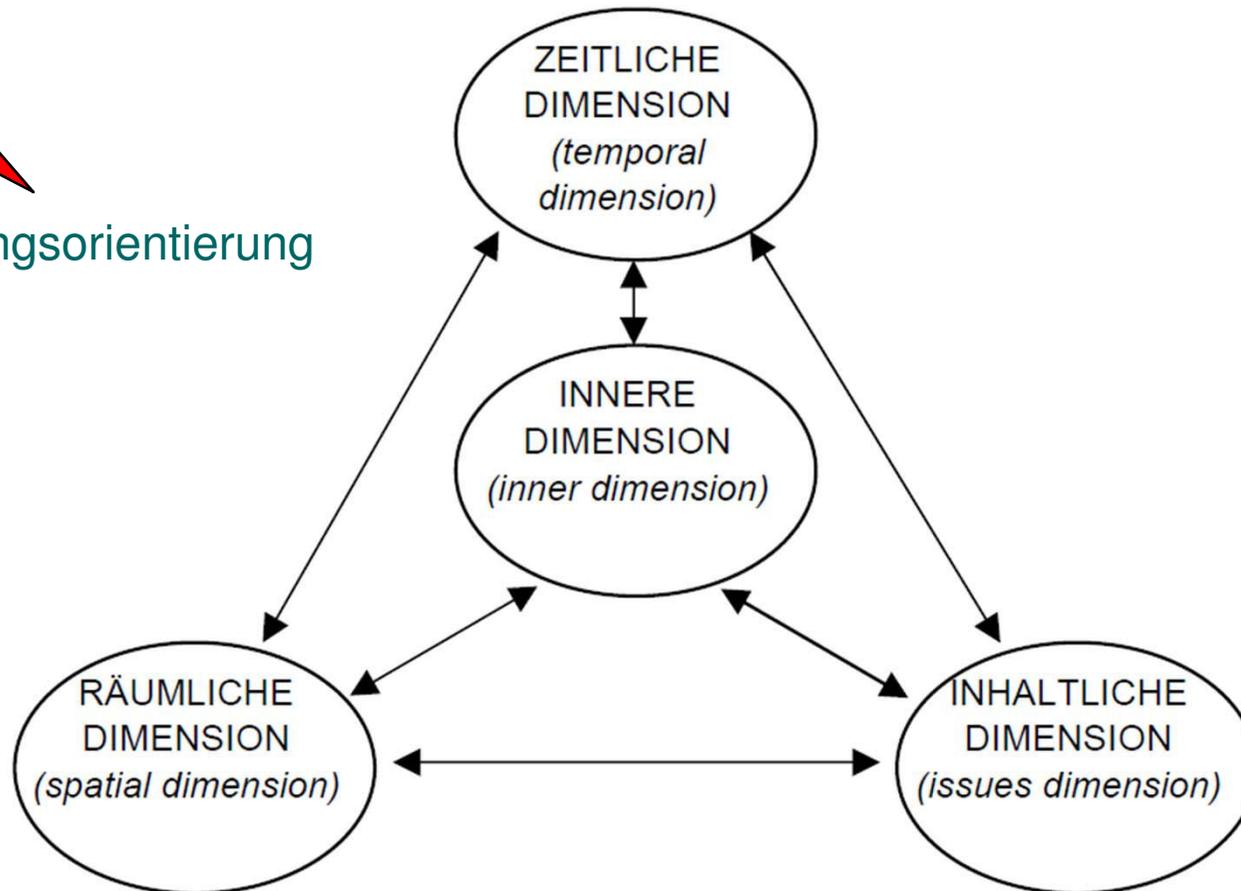


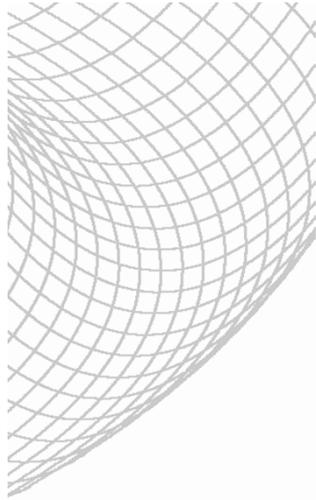
Globales Lernen – ein Modell in vier Dimensionen

(Pike/Selby; Selby/Rathenow; Overwien/Rathenow)



Handlungsorientierung



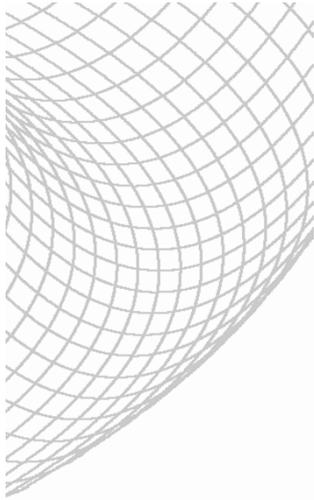


Kinder- und Jugendstudien: Ängste

Umgang mit Angst :

„Wir müssen lernen, mit der Angst zu leben, nicht gegen sie. (...) Wir müssen eine neue Qualität im Umgang mit der Angst entwickeln. Es geht darum, Strategien zu finden, die es uns ermöglichen, die Balance zu halten zwischen Angst und Sorge einerseits und Tatkraft und Handlungsfähigkeit andererseits.“

(Preuss 1992, S.25)



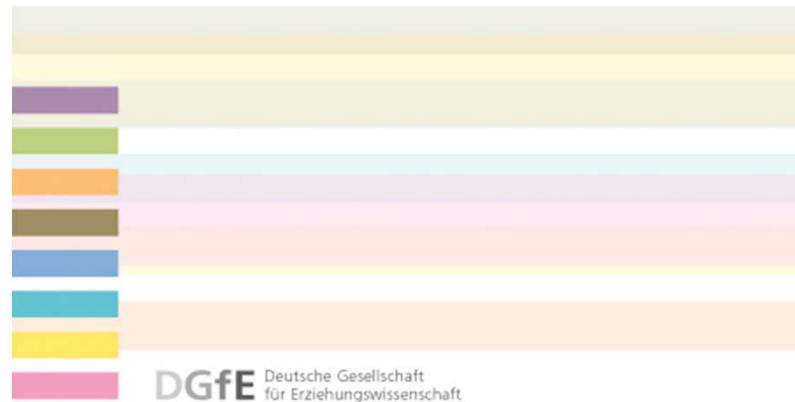
Ziele BNE – Globales Lernen

Mit Bildung die Welt verändern?

Globales Lernen für eine nachhaltige Entwicklung

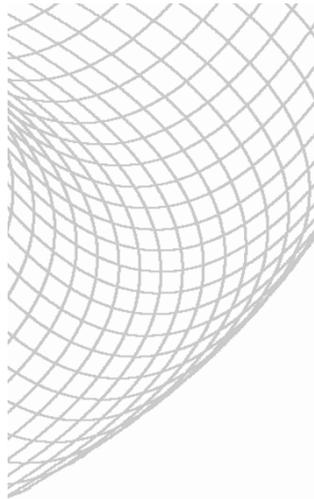
Oliver Emde, Uwe Jakubczyk,
Bernd Kappes, Bernd Overwien (Hrsg.)

Schriftenreihe
Ökologie und Erziehungswissenschaft der Kommission
Bildung für nachhaltige Entwicklung der DGfE



DGfE Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

Verlag Barbara Budrich

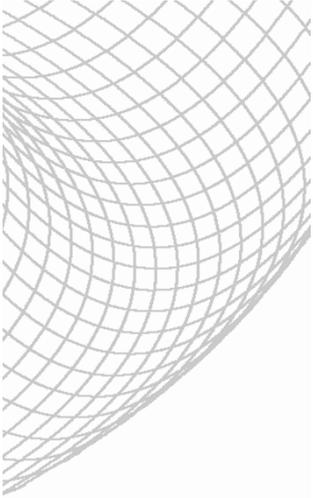


Weiteres Nachdenken...z.B.



Andre Reichel:
Betriebswirtschaftliche
Perspektiven auf die
Postwachstumsökonomie
**Das Ende des
Wirtschaftswachstums
wie wir es kennen**

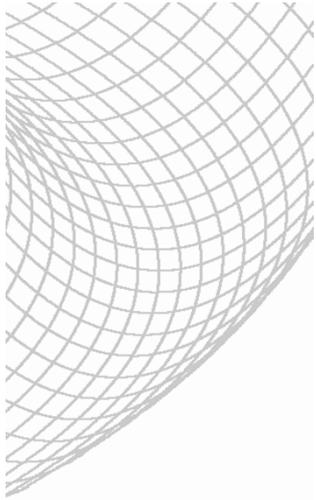




Ziele BNE – Globales Lernen

- Suffizienz/linke Perspektiven





Vielen Dank